 **Ray McGovern zu den Hintergründen um den Giftgaseinsatz in Syrien 2013**
Die Übersetzung (Untertitel) eines Videos mit Ray McGovern [vom Mai 2016] zu den Hintergründen um den Giftgaseinsatz in Syrien 2013 und den israelischen Einfluss auf die US-Außenpolitik.
Die Giftgasangriffe von Ghuta vom 21. August 2013 sind eine Reihe von Giftgasangriffen, die im Verlauf des syrischen Bürgerkriegs in der Region Ghuta östlich von Damaskus stattgefunden haben.
„Die Geschichte wird uns falsch erzählt, um in Syrien weiterhin Krieg führen zu können – mit dem Ziel der Zerschlagung dieses Landes. Was Ray McGovern in einem Video vom Mai 2016 über die Planspielchen von Neocons in den USA, über eine vom US-Außenminister verbreitete Unwahrheit und über die Interessen Israels sagt, trägt zur Aufklärung bei […] Ray McGovern war 27 Jahre lang Mitarbeiter der CIA.“ – [NachDenkSeiten am 29. April 2017](http://www.nachdenkseiten.de/?p=38084)
Übersetzung: Angelika Eberl siehe [hier](http://www.nachdenkseiten.de/?p=38084).
Originalvideo von Regis Tremblay
Quelle: [Bearbeitung von Hermann Jack via Youtube](https://www.youtube.com/watch?v=AoSRoDlMFX4)

 **Was ist in Syrien wirklich los?**
Dieser Mann steht zur Zeit im Ruf, Verschwörungstheoretiker zu sein: Michael Lüders, ehemals „Zeit“-Korrespondent, heute Publizist und Experte in Sachen Nahost. In seinem neuesten Buch „Die den Sturm ernten“ erzählt er nämlich eine andere Geschichte des Syrien-Krieges, als wir sie kennen.
„Ich stelle in vielerlei Hinsicht einbetonierte Gewissheiten in Frage“, sagt Lüders. „Wir glauben ja, dass westliche Politik beispielsweise grundsätzlich werteorientiert sei, wir sind gewissermaßen die Guten in der internationalen Politik. Und da halte ich entgegen und sage: Na ja, da muss man schon mal genauer hingucken. Letztendlich, wenn wir auf Geopolitik uns einlassen, dann muss man feststellen, dass alle Akteure, ob die USA, die Europäische Union, die Russen, die Chinesen – jeder spielt da sein eigenes, in der Regel schmutziges, Spiel. Es gibt nicht hier die Guten und da die Bösen.“
Der Krieg in Syrien ist auch zu einem Kampf um die Deutungshoheit geworden. Und hier hat Lüders eine andere Perspektive. Das gängige westliche Narrativ – so Lüders – verbreite diese beruhigende Gewissheit: In Syrien kämpft eine demokratische, gemäßigte Opposition als Vertreter der syrischen Zivilgesellschaft gegen die Armee von Diktator Baschar al Assad.
„Um Missverständnisse zu vermeiden: Es gibt nichts zu beschönigen an dem Assad-Regime in Damaskus“, so Lüders. „Aber diese Sichtweise, das offizielle Narrativ, das bei uns vorherrscht, ist doch ein sehr reduziertes. Es ist so, dass auch die USA beispielsweise, die westlichen Akteure, die Türkei, die Golfstaaten viel Unheil gebracht haben in diesem Konflikt in Syrien, weil sie zum Beispiel die Aufständischen bewaffnet haben, massiv mit Waffen unterstützt haben und darunter eben auch massiv die Dschihadisten in Syrien bewaffnet haben. Und ich habe nie nachvollziehen können, warum der Umstand, dass die Aufständischen in Syrien zu einem erheblichen Teil aus Dschihadisten bestehen, kein Thema ist in der hiesigen medialen Debatte.“
Quelle: [ARD – ttt – titel thesen temperamente](http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/sendung/sendung-vom-30042017-lueders-100.html)